



HAUS DER GESCH ICHTEN

HAUS DER GESCH ICHTEN

Ein leer stehendes Wohnhaus mitten in der Stadt wird zum Ort für Geschichten: zum Bestaunen, Erfinden, Bespielen. Es macht neugierig darauf, was sich hier vom Erdgeschoss bis unters Dach verbirgt. Wie der Alltag in den Küchen und Badezimmern des Hinterhauses ausgesehen hat, oder was Kühlraum und Kohlekeller preisgeben.

Seit Jahren ist das Haus am Pfarrplatz unbewohnt. Es wurde ausgeräumt, gereinigt und sparsam hergerichtet. Jetzt können hier kleine Ausstellungen, Lesungen oder Projektionen stattfinden. Produktionen, die vom Leben erzählen. Vom Zuhause sein und Weggehen, von Beziehungen, von Lust und Schmerz, von Menschen und Tieren, von der Liebe.

Wer sich auf das Haus der Geschichten einlässt, soll berührt werden. Und hat sich ihm anzupassen – an Wärme oder Kälte, Stille oder Lärm von draußen, an Tageslicht oder Dämmerdunkel. Die Erzählungen, die das Haus in sich trägt, begleiten jeden Gang. Kurioses ebenso wie Düsteres, Anekdotisches oder Überraschendes.

Dafür haben wir eine Art Hausgemeinschaft zusammengestellt: Mieterinnen und Mieter mit unterschiedlichsten Hintergründen, die für einige Zeit einen Teil des Hauses zum Leben erwecken und zum Sprechen bringen. Nach und nach werden sich die Räume immer wieder neu füllen – durch KünstlerInnen, KöchInnen, SammlerInnen, Reisende, AutorInnen.

Zurzeit im Haus der Geschichten

ÖFFNUNGSZEITEN

Mo – Fr 16.00 – 19.00 Uhr

Sa/So/Fei 14.00 – 18.00 Uhr



ERDGESCHOSS CLAUDIA CZIMEK: REISEBUREAU „SCHICK“

EINE MEHRMONATIGE REISE
IN EINEM RAUM

Frei nach einer Behauptung von De Selby – »Jede Reise ist eine Halluzination« – in Flann O´ Brien´s Roman „Der dritte Polizist“ wird das ehemalige Reisebüro zum Terminal und zum Ort einer Minimundusreise auf 40 Quadratmetern.

Eine stetig wachsende Installation, wird zu einer phantastisch-realen Landschaft. Zugleich ein Atelier, das zu Reisen einlädt. Zu diesem Zweck zieht Madame Bricolage am Pfarrplatz ein und bringt Teile ihrer Geschichten mit. Aus Alltagsgegenständen und angefertigten Objekten entsteht ein Mikrouniversum.

Reisesouvenirs von BesucherInnen werden gerne angenommen.

Claudia Czimek wurde 1975 in Graz geboren, lebt und arbeitet in Oberösterreich. Als Madame Bricolage wird sie 2009 unter anderem nach Paris ziehen.

1. STOCK PAUL KRANZLER: FAMILY ALBUM

Der junge Linzer Fotograf Paul Kranzler zeigt seine neueste Serie, ein berührendes und intimes Porträt seiner Familie. Bilder von Opas, Omas, Tanten, Geschwistern. Und von Räumen, die von persönlichen Begebenheiten erzählen, von Familienessen und Kaffeenachmittagen, Erinnerungen und geheimen Ecken, festlichen Anlässen und Alltagsritualen, Hausarbeit und Gartenernte sowie von Schubladen einer Familie, die sich über Jahrzehnte hinweg gefüllt haben.

Die Fotos verteilen sich über die Gänge und Räume des Hauses. Im ersten Stock kann auf dem früheren Sofa der Familie Kranzler die gesamte Serie als Diaprojektion betrachtet werden.

Paul Kranzler, 1979 in Linz geboren, lebt in Linz und London. Ausstellungen in Salzburg, London, Linz, Wien Warschau, Newport, Winterthur, u.a.
www.paulkranzler.com



1. STOCK DAS HAUS

Im ersten Stock hat Buchhändler Alex Stelzer einen Leseraum eingerichtet, zum Rückzug und zum Reisen in Wörter. Mit Blick auf den Pfarrplatz können Sie sich zurücklehnen und schmökern – in „Das Haus“, dem Debüt-Roman von Mark Z. Danielewski.

Als der Pulitzer-Preisträger Will Navidson mit seiner Frau und den beiden Kindern in das Haus zieht, ahnt er nicht, wie hier sein Leben aus den Fugen geraten wird. Ganz beiläufig filmt er die alltäglichen Vorgänge in den Zimmern und Fluren; ganz beiläufig muss er feststellen, dass dieses Haus über Räume verfügt, die kein Grundriss verzeichnet.

»Willkommen in der Hölle. Es erwartet Sie das volle Programm.«
Mark Z. Danielewski

Alex Stelzer betreibt die Buchhandlung Alex am Linzer Hauptplatz.

1. STOCK „...MEINES LEBENS“. EINE SAMMLUNG

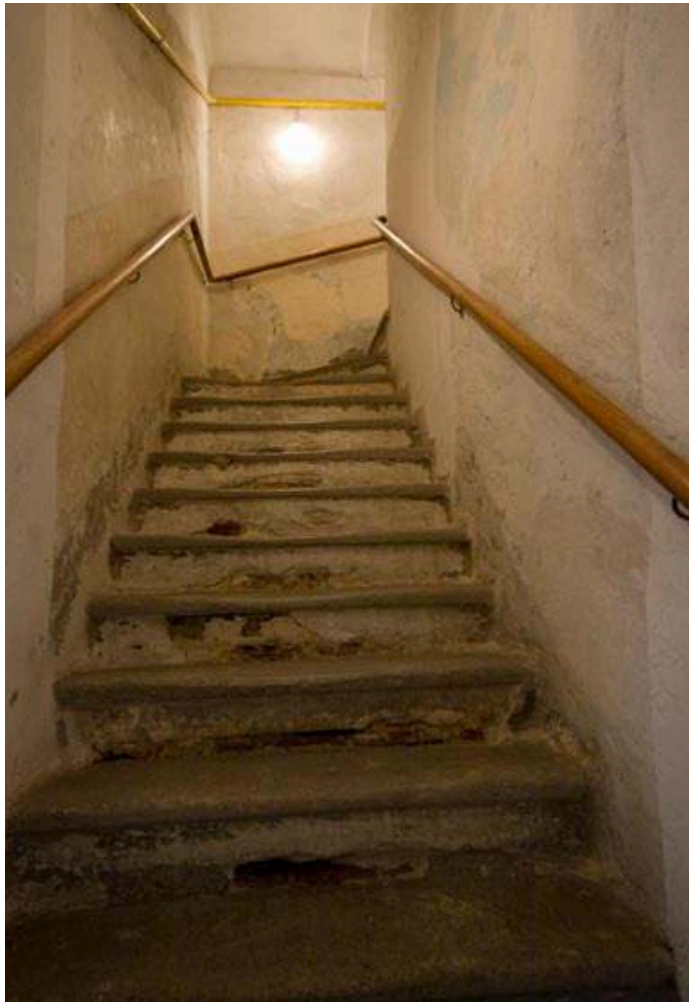
Jeder Besucher und jede Besucherin kann hier in Erinnerungen kramen, von einer ganz persönlichen

Situation des eigenen Lebens erzählen und die kurzen Berichte an die Wände pinnen. Sei es die Nacht, die Prüfung, die Freundschaft, die Enttäuschung, der Hund, die Niederlage, die Sünde, der Kampf, der Zufall, die Liebe, das Lied, die Angst, der Abschied oder was auch immer Ihres Lebens. Ob geschrieben, stenografiert, getippt oder gezeichnet – wir freuen uns auf Ihre Geschichten!

2. STOCK MAGGIE CARDELÚS: ZOO, AGE 10 LOOKING FOR TIME

Zoo, age 10 dauert zehn Jahre: 18.000 Fotografien, zwischen 25. März 1996 und 26. März 2006 von der Künstlerin gemacht, werden projiziert – in einem Rhythmus von zwölf Bildern pro Sekunde. Zusammen erwecken sie das Porträt eines zehnjährigen Mädchens namens Zoo zum Leben. Das Video wird begleitet von einer neuen Fassung von Beethovens Pastorale, zerdehnt auf eine Dauer von zehn Stunden.

Maggie Cardelús wurde 1962 geboren, lebt und arbeitet in Mailand. Ausstellungen in Madrid, Paris, New York, Mailand, Rom.



2. STOCK PETER ARLT: MY PRIVATE UNIVERSE

ÜBER DAS ANGESAMMELTE
1986 – 2008

Jeder künstlerisch arbeitende Mensch hat für die eigene Inspiration mehr oder weniger bewusst individuelle Methoden entwickelt. Peter Arlt sammelt: Eindrücke, Notizen, Skizzen, Gegenstände, Zeitungsausschnitte. Alles was ihn „irgendwie anspricht“ wird vorerst gesammelt, ohne bereits zu wissen, wofür es zu gebrauchen ist. So entstehen mehr oder weniger große Archive, die darauf warten, in eine Ordnung gebracht zu werden. Im HAUS DER GESCHICHTEN räumt Peter Arlt seine in über zwanzig Jahren angestauten Materialbestände auf, ordnet sie neu und bastelt daraus sein eigenes Universum.

Peter Arlt ist Soziologe und Stadtforscher, lebt und arbeitet in Linz und ist jeweils montags im HAUS DER GESCHICHTEN anwesend.

2. STOCK FREUNDINNEN DER KUNST: WOLLIGE WÄNDE FREITAGNACHMITTAGSSTRICKEN

Jeden Freitagnachmittag sind BesucherInnen und BewohnerInnen des Hauses eingeladen, gemeinsam mit den freunden der kunst zu stricken – die Wände entlang, bis die Wohnung eingestrickt ist. Aber auch während der übrigen Tage kann das Gestrick wachsen oder wuchern, je nachdem.

Seit 1999 gibt es die freunden der kunst als Künstlerinnenkollektiv in Linz. Vier Frauen, aus unterschiedlichen Metiers wie Video, Bühnenbild, Bildende Kunst und Grafikdesign, haben sich zusammen getan. Soziale und politische Themen werden umgesetzt – unter anderem in „Erstes Linzer Kunsthäkeln“ (Kunstraum Goethestraße), „synchronstricken“ (Video), „Vier freunden im Rahmen“ (Performance, Lentos Kunstmuseum Linz) oder „Auslage in Arbeit“ (Schaufensterinstallationen).

Die freunden der kunst sind Martina Kornfehl, Claudia Dworschak, Helga Lohninger und Viktoria Schlögl.

Besonderer Dank gilt Herrn Markus Haase von Knopf Haase, Dornacher Straße 17, der das Projekt großzügig unterstützt.

HAUS DER GESCHICHTEN

Pfarrplatz 18

T +43 (0) 664/82 83 86 7

www.linz09.at



Archiv der Stadt Linz

IDEE/KONZEPT

Linz09 / Martin Heller,
Julia Stoff, Christine Weisser

PRODUKTION

Silvan Scherer,
Lukas Hageneder

DANK AN

Plinio Bachmann, Norbert Broos, Oriana Capriotti, Elisabetta Cottafava, Alex Davies, Bürgermeister Franz Dobusch, Klaus-Peter Hartmann, Kristina Hödl, Lydia Kluczyk, Shuji Kogi, Heike Krösche, Claudia Lach-mair, Stadtrat Johann Mayr, Helmut Peter, Gesa Schneider, Martin Sturm für seine Hauspatenschaft, Maria Anna und Günther Sturmberger, Egon Wurzinger

IMPRESSUM

Linz 2009
Kulturhauptstadt Europas
OrganisationsGmbH,
Gruberstraße 2, 4020 Linz, Austria,
Tel +43/732/2009,
Fax+ 43/732/2009-43,
office@linz09.at, www.linz09.at //
Martin Heller, Intendant
Walter Putschögl, Kfm.-Geschäftsführer

FOTOGRAFIE

Alex Davies

KONZEPT & GESTALTUNG

Linz09
Buchegger, Denoth, Feichtner/
Haslinger, Keck.